

40 Jahre Bestandserfassung der Mehlschwalbe

Nach der Gründung unserer Gruppe im Jahr 1978 wurde der Schutz von Rauch- und Mehlschwalbe weit oben auf die Liste von Artenschutzmaßnahmen gestellt. Schon im Jahr zuvor war der Bestand im Stadtteil Hausen erfasst worden und es hatte sich gezeigt, dass es um die Mehlschwalben schlecht bestellt war. Dies war im Zusammenhang mit dem frühen Kälteeinbruch von Mitte Oktober bis Anfang November 1974 zu sehen, der zu starken Bestandsverlusten geführt hatte - der Begriff „Schwalbenkatastrophe“ macht dies deutlich.

In Gesprächen mit den jeweiligen Hauseigentümern wurde für den Schutz der Vögel geworben. Aktuelle Vorkommen konnten so gesichert und durch die Montage von Kunstnestern neue Nistmöglichkeiten geschaffen werden. Teilweise wurde unter den Nestern Kotbretter installiert, um Verunreinigungen der Hausfassaden zu vermeiden.

Die Stadt Obertshausen hat unsere Bemühungen stets unterstützt: Mitarbeiter des Bauhofs standen bei Bedarf mit einem Hubwagen bereit, so dass Montage und Reinigung der Kotbretter problemlos möglich waren. Hierfür sind wir sehr dankbar!

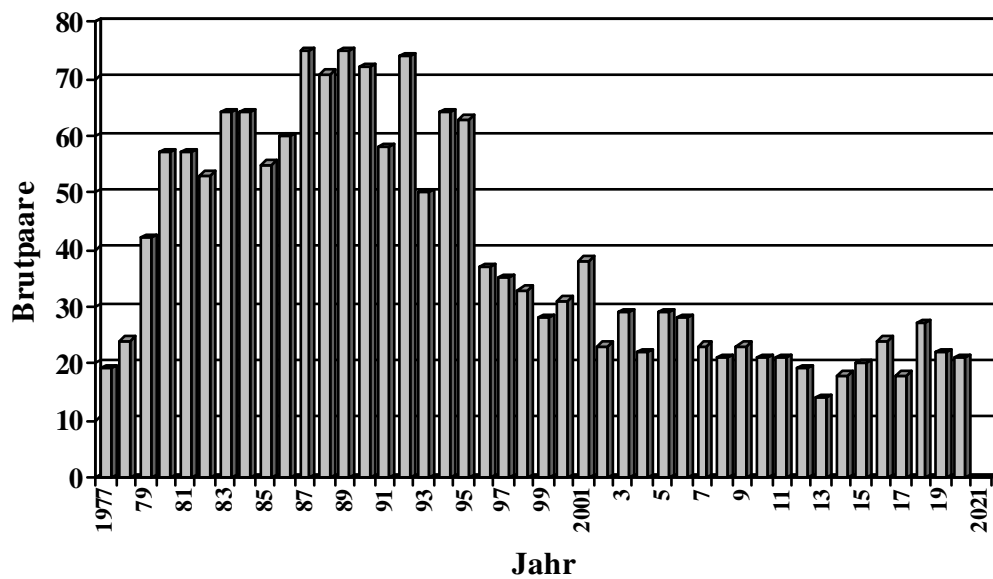
Nach fast 40 Jahren können wir auf die langfristige Bestandsentwicklung der Mehlschwalbe im Stadtteil Hausen zurückblicken. Von lediglich 19 Brutpaaren im Jahr 1977 stieg der Bestand kontinuierlich bis auf 75 Paare zu Beginn der 1990-er Jahre an. Doch ebenso kontinuierlich ging bis zum Jahr 2000 die Zahl auf 30 Paare zurück. Seitdem brüten, bei leichten Schwankungen, um die 20 Paare in dem Stadtteil, die meisten davon in Nisthilfen.



Mehlschwalben *Delichon urbicum* bei der Aufnahme von Nistmaterial. Foto: P. Erlemann, 21.4.2018

Verschiedene Faktoren haben zu der negativen Entwicklung beigetragen: Ausweitung der Bebauung und somit Verlust von stadtnahen offenen Jagdflächen (z. B. an der Heusenstammer Straße, Gewerbegebiete Abts- und Samerwiesen), Asphaltierung der Feldwege und demzufolge Verlust von Möglichkeiten zur Beschaffung von Nistmaterial (feuchte Erde). Gelegentlich wurden auch selbst in der Brutzeit Nester abgeschlagen. Dies ist heute nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten. Der gesetzliche Schutz ist ganzjährig gültig - Schwalbennester dürfen auch nicht im Winterhalbjahr, wenn sie leer sind, beseitigt werden. Nun kommt noch das Insektensterben hinzu, wodurch die Nahrungsgrundlage der Vögel zunehmend geringer wird. Wir werden sehen, wie viele Mehlschwalben - insbesondere nach dem kühlen und feuchten Mai - im Jahr 2021 brüten werden.

Brutpaare der Mehlschwalbe von 1977 bis 2020 im Stadtteil Hausen



Heute nur noch selten zu sehen: Mehlschwalbe *Delichon urbicum* beim Nestbau.

Foto: P. Erlemann, 17.6.2018